Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VIII. Lenaugasse 35
11. Jahrg. Wien, Samstag 22. December № 297

40jähriges Dienstjubiläum. Der Vorsteher der städtischen Bürgerversorgungsanstalt Herr Franz Ziegelmayer, früher von Hollenstein kommend, gestern im intimsten Kreise sein 40jähriges Dienstjubiläum im Dienste der Gde. Wien.

Karl und Maria Hollé'sche Waisenstiftung. Herr Dr. Linzer hat in der gestrigen Gemeinderathssitzung wie bereits gemeldet, Mittheilung gemacht von einer neuen Stiftung, für welche die bedeutende Summe von über 700.000 K spendet wurde. Die Stifterin ist die am 1. November d. J. in Wien Döblingergasse 14 verstorbene Realitätenbesitzerin und Witwe nach dem i. J. 1886 ebendaselbst verstorbenen Bäckers und gewesenen Hofbäckers Karl Hollé, Frau Maria Hollé. Der bezügliche Passus des Testamentes hat folgenden Wortlaut:

„Mein Vermögen nach Abzug der in diesem Testamente vorgeordneten oder von mir noch später angeordneten Vermächtnisse bestimme ich zu einer wohlthätigen Stiftung für armen Waisenkinder von solchen Eltern, welche in Wien gewohnt haben, ohne Unterschied, ob sie hier zuständig waren oder nicht. Diese Stiftung, welche ich darum als meine Erbin einsetze, soll, um auch des Andenkens meines verstorbenen Gatten zu ehren, den Namen führen „Karl und Maria Hollé'sche Waisenstiftung" und soll die Verwaltung derselben dem Magistrate der Stadt Wien ausschließlich zustehen."

Nach der von Amtsmayer vorgenommenen Effekten-Ausstellung und der bisher stattgefundenen Sicherstellung und Schätzung des Nachlasses beläuft derselbe aus dem Lavavalde von rund 54.000 K, Wertpapieren im Nominalwerthe von 109.000 K, Staatsrente im Nominalwerthe von 290.000 K, von Münzen im Werthe von rund 22.000 K, dem Hause Döblingergasse 14 im Werthe von circa 100.000 K, dem 3. Hausantheile im 4. Bezirk Karlsgasse 2 im Werthe von circa 120.000 K und einem Hause in Neikersdorf-Lichtenwörth Leopoldsgasse 25 im Werthe von 26.000 Kronen, zusammen 721.000 K. Zu diesem Betrage dürfte noch eine bedeutende Erhöhung von 60.000 bis 70.000 K durch die Einstellung des Liquidationserlöses gegenüber dem Nominalbetrage treten.

Ehrungen im Kaiserhause. Der Kaiserhof stellt in der Kommenden Woche am Donnerstag und Freitag 10 Uhr vormittags Audienzen ab. Eine Gemeinderathssitzung findet in der nächsten Woche nicht statt.

Kaiserlicher Medaillen. Der Gemeinderath hat in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung nachfolgende communale Auszeichnungen verliehen: dem Vorsteher Hofrathsadjunkten des Bezirkes Mariahilf Alfred Fuchs in Anerkennung seiner mehrjährigen verdienstvollen Thätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege und des öffentlichen Lebens überhaupt, dann dem Vorstand des Feuerwehrvereines „L'Fortitude" Johann Komorosky in Anerkennung seines mehrjährigen und verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit die große goldene Kaiser-Medaille; ferner dem Obmann-Stellvertreter Heinrich Porna und dem Cassier Leopold Flybeck des Armeninstitutes für den Bezirk Fünfhaus, dann dem Armenrathsadjunkten Josef Zizerfeil in Anerkennung ihrer mehrjährigen Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege, schließlich dem Vorsteher der Genossenschaft der Fischhändler Peter Jammer, Hermann in Anerkennung seiner Thätigkeit als Vorsteher die goldene Kaiser-Medaille.

Der Hernalsner Bürgerball findet am 24. Jänner 1901 in Haggels Rosensälen statt.

Zur Volkszählung. Die statistischen Formularien für die bevorstehende Volkszählung, welche von den Hausbesitzern, bezw. von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern auszufüllen sind, wurden von der Volkszählungs-Central-Section auf die einzelnen Gemeindebezirke aufgetheilt und am 17. und 18. d. M. durch das städtische Feuerwehr-Commando an die magistratischen Bezirksämter abgegeben. Von diesen Ämtern aus gelangen die Formularien in die Hände der Hausbesitzer und werden von denselben am 29. d. M. den Parteien übergeben. Nach dem Absatz 2 der Volkszählungsvorschrift ist für die in den Jahren 1881 bis einschließlich 1891 geborenen männlichen Einzelnen, das sind jene Personen, welche in den im Kriegsrath verbleibenden Landwehrbezirken heimatberechtigt sind, deren Angehörigkeit, in welchem ein solcher Einzelner jener zeitweilig bei der Volkszählung der Eltern vorkommt, ein Auszug aus dem Geburtsbuche beizuschaffen. Diese Auszüge für Volkszählungszwecke sind von Seite der Matrikelführer den Parteien unentgeltlich auszufertigen. Den Matrikelführern wurden bereits unterm 27. November d. J. die erforderlichen Drucksorten von dem Magistrate zugemittelt u. es können daher alle Wohnungsinhaber und Familienhäupter, in deren Wohnungen sich derartige männliche Personen befinden, schon jetzt sich bei den Matrikelführern (Pfarren, evangelischen Kriegsgemeinden, israelitischen Kultusgemeinde, Magistrat für mosaische Religion) die Auszüge für die Angehörigen besorgen. Die Angabe der auszufertigenden, bezw. den Angehörigen-Gattungen und in Wien etwa 180.000 betragen. Anstatt einer Auszuges aus dem Geburtsbuche genügt auch eine beglaubigte Abschrift des Tauf- (Geburts-) Scheines. Nach dem Volkszählungsgesetze wird unlängst der durchzuführenden Volkszählung die Prüfung der ausgefüllten Anzeigezettel in den Häusern durch Zählungs-Revisoren vorgenommen werden u. es haben die Parteien ihre Heimatsurkunde dem Revisor vorzulegen. Eine bedeutende Anzahl in Wien wohnhafter Parteien haben das Arbeitsbuch oder ihr Heimatsdocument bei den Arbeitsgebern oder in der Kanzlei der Unternehmung, bei welcher sie bedienstet sind, deponiert; diese Personen müssen daher dieses Document von dem Arbeitsgeber oder Unternehmungsleiter behoben, um ihre Heimatsurkunde dem Volkszählungs-Revisor vorweisen zu können. Zu diesem Zwecke hat der Magistrat bereits am 1. December d. J. alle Gewerbegenossenschaften zum Zwecke der Verständigung der Genossenschafts-Mitglieder sowie alle größeren Unternehmungen auf diesen Umstand aufmerksam gemacht, damit den bei den Gewerbeinhabern nicht wohnhaften, aber im Arbeits- oder Dienstverhältnisse stehenden Hilfskräften, bezw. den bei den Unternehmungen beschäftigten Personen die deponierten Personalurkunden, namentlich die Heimatsdocumente u. Arbeitsbücher für die Revisionszeit (7. Jänner bis Ende März 1901) ausgefolgt werden.

Vom Fischmarkt. In dieser Woche wurden nachstehende Fischgattungen auf Wien zum Verkauf zugeführt: 220 Kilo Karpfen um 6 K per 1 Kilo, 40 Kilo Karpfen um 60 h bis 1 K, 600 Kilo Karpfen um K 1·20 bis K 1·60, 240 Kilo Forellen um 8 bis 10 K, 2954 lebende Hechte um 2 K bis 2 K 60, 1640 Kilo todte Hechte um 1·40 bis 2 K, 49.000 Kilo lebende Karpfen um 1·70 K bis 2·20 K, 22.300 Kilo todte Karpfen um 1·20 bis 1·40 K, 150 Kilo Rheinlachse um 9·60 bis 13 K, 4 Kilo Bachforellen um 6 K, 500 Kilo Plangen um 0·80 K, 200 Kilo todte